



FIDESTRA (Associação P/Formação, Investigação e Desenvolvimento Social dos Trabalhadores) hat in Zusammenarbeit mit EZA und mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Union vom 19. bis 21. September 2014 in Guimarães, Portugal, das internationale Seminar „Beschäftigung junger Menschen und die Krise – Priorität für die Beschäftigung und die soziale Verantwortung – die Bedeutung der Sozialpartner im Bereich des sozialen Dialogs“ durchgeführt.

Das Seminar war Teil der EZA-Veranstaltungsreihe zum Schwerpunktthema 2014 „Strategie Europa 2020 und die Situation junger Menschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt“.

An dem Seminar nahmen 64 Vertreter von Arbeitnehmerorganisationen aus Portugal, Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich und Polen teil.

Ziele:

1 - den Beitrag der Sozialpartner als Reaktion auf die schwere Krise, die uns derzeit beschäftigt, mit dem Schwerpunkt auf der Beschäftigungssituation der jungen Menschen zu evaluieren;

2 - die Notwendigkeit zu verstehen, ein völlig neues sozioökonomisches Modell zu etablieren, um auf die finanzielle, wirtschaftliche und soziale Krise, die wir gerade durchleben, reagieren zu können;

3 – zu erkennen, dass die Krise und die Unsicherheit der Märkte, die ständigen Veränderungen der Wirtschaft und des Wettbewerbs, die technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen Einflussfaktoren sind, die immer größere Anforderungen an Arbeitnehmerorganisationen stellen.

4 - Voraussetzungen zu schaffen für die Entwicklung von gegenseitigem Vertrauen im sozialen Dialog, von Beteiligung, gemeinsamer Verantwortung für die Ergebnisse des sozialen Dialogs und für die Mitgliedschaft in Arbeitnehmerorganisationen zu stärken;

5 - auf Verlagerungsbewegungen zu reagieren und Ideen zu entwickeln, wie Unternehmen bestimmte Aspekte der sozialen Verantwortung vorrangig behandeln können, um die Beschäftigungssituation zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund war sich FIDESTRA bewusst, dass es dringend notwendig ist, Antworten zu finden, und hat dieses Seminar organisiert.

Wir alle wissen, dass sich die Arbeitsbeziehungen, besonders in den letzten Jahren, grundlegend geändert haben. Wir leben heute in einer globalisierten Welt und durchleben eine tiefe Krise mit noch nicht quantifizierbaren Auswirkungen, besonders in

Portugal, Spanien und Griechenland, aber auch in anderen europäischen Ländern, eine Krise, in der Werte, wie Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit noch dominanter und fast einzigartig für das Unternehmertum geworden sind.

Die Beschäftigungssituation der jungen Menschen ist dabei von zentraler Bedeutung, jedoch ebenso die Wiederbelebung des sozialen Dialogs in Europa, der sich auf diese neue Realität konzentrieren muss.

Das Seminar hat zum Ziel, den Beitrag der Sozialpartner als Reaktion auf die schwere Krise, in der wir uns befinden, zu bewerten und im Rahmen des gesellschaftlichen Dialogs neue Pflichten bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen aufzuerlegen, um die Gefahr von zunehmend ungleicheren Gesellschaften zu bannen, die uns bedroht, wenn nichts getan wird, um die Beschäftigungssituation der jungen Menschen zu verbessern.

Mit dem Seminar sollte Raum für Diskussionen geschaffen und auf Problemlösungen hingewiesen werden; ganz besonders aber ein Erfahrungsaustausch im Hinblick auf das gemeinsame Problem stattfinden, bei dem die spezifischen Eigenheiten jedes Landes und die regionalen Realitäten Berücksichtigung finden konnten.

Schlussfolgerung und Zusammenfassung:

1. Es ist dringend notwendig, dass Politiker, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaftsführer über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft unserer Gesellschaft und das Engagement für eine Gesellschaft in der Europäischen Union nachdenken, eine Gesellschaft, die den Zugang der jungen Menschen zum Arbeitsmarkt als oberste Priorität begreift und den sozialen Dialog fördert.
2. In allen Ländern besteht das Problem der Jugendarbeitslosigkeit, und es gibt gemeinsame Maßnahmen, um sie zu bekämpfen; aber dieser Kampf ist nur möglich, wenn er von grundlegenden Veränderungen des rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems flankiert wird.
3. Es geht aber auch darum, die Rolle der Gewerkschaften und Sozialpartner zu festigen, die mit neuen und anspruchsvollen Herausforderungen konfrontiert werden.
4. In der Vergangenheit ruhte die Bedeutung der Gewerkschaften auf zwei wichtigen Pfeilern: einer relativen **Stabilität** der Arbeitsbeziehungen und einer bestimmten „**Institutionalisierung**“ der „Arbeitgeber“ einerseits und der Gewerkschaften andererseits. All dies natürlich unter der Schirmherrschaft des Staates. Gegenwärtig und zukünftig werden sich die Beziehungen und die zuvor genannten 2 Pfeiler grundlegend ändern.
5. Es stellt sich die Frage: Wissen oder versuchen einige der nationalen und europäischen Entscheidungsträger in der Politik in Erfahrung zu bringen, was Jugendliche tatsächlich denken oder für ihre Zukunft brauchen?

Kurz gesagt war es das Ziel, jeder am Seminar beteiligten Arbeitnehmerorganisation mit den Gedanken und Schlussfolgerungen des Seminars ein Instrument an die Hand zu geben, das sie in ihrer Arbeitnehmerorganisation replizieren und multiplizieren können, um angesichts der Krise und auf der Grundlage der gesellschaftlichen Verantwortung

sowie in Anbetracht der Schlüsselrolle der Sozialpartner die Beschäftigungssituation der jungen Menschen zu verbessern.